

„Die chemische Industrie wird das bisherige quantitative Wachstum beibehalten, gleichzeitig aber muß ein neuer qualitativer Fortschritt zu höherer Veredlung erzielt werden.“

(Aus dem Bericht an den X. Parteitag der SED)

Umfassende Intensivierung - Maßstab des Handelns

„Mein Wort, meine Tat zum XI.“ Hinter diesem Motto stehen im Stammbetrieb des Petrochemischen Kombines Schwedt (PCK) 8200 Chemiewerker mit ihren persönlichen Wettbewerbsverpflichtungen. Es sind Dokumente ihrer Bereitschaft, für die bewährte, auf Frieden und Wohlstand gerichtete Politik der Partei mehr zu tun als das Normale. Diese Haltung hat sich auf dem Weg vom X. zum XI. Parteitag ausgeprägt. Sie ist einer der Grundpfeiler der im Brief des Kollektivs des PCK an das ZK unserer Partei getroffenen Aussage: bei der Intensivierung gut vorangekommen - die Veredelungsstrategie wird fortgesetzt.

Mehr zu tun als das Normale, das verlangte und verlangt umzudenken. Denn umfassend intensivieren heißt steigende Produktion bei insgesamt sinkendem Aufwand. Zwingend stand und steht damit auf der Tagesordnung, das vorwiegend aus der Sowjetunion kommende Erdöl tiefer zu spalten, aus ihm mehr und höher veredelte Produkte herzustellen, dazu in kürzester Zeit hocheffektive Verfahren ein-



Delegierter

Bernd Meier,
Parteiorganisator
des ZK der SED
im PCK Schwedt

zusetzen. Die materiell-technische Basis wurde bisher auf das über 3fache erweitert bei im wesentlichen gleichbleibender Zahl von Beschäftigten. Der Weg führte über unsere Schwedter Rationalisierungsinitiative; 3220 Mitarbeiter wurden von 1978 bis 1985 für neue Tätigkeiten gewonnen.

Jeder Schritt beim Verwirklichen der ökonomischen Strategie verlangt große Aufgeschlossenheit für das Neue, das sich nur mit Wissenschaft und Technik durchsetzen läßt. Aktiv an eine Aufgabe zugehen, sich komplizierten Problemen kämpferisch stellen, vorhandene Kenntnisse mit neuem Wissen bereichern, vom Besseren lernen, die eigene Kraft in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit und Forschungskoopeation vervielfachen, das sind Verhaltensweisen, die der Bilanz unseres Kombines bedeutendes Gewicht geben.

Es war und ist vorrangige Aufgabe der Parteiorganisation, denen Mut zu machen, die im Wettbewerb nach vorn drängen, bei denen zu sein, die neue Lösungen suchen, bei denen, die in wissenschaftlich-technisches Neuland vorstoßen. Darin sehe ich eine ganz persönliche Verpflichtung. Wir als gewählte Parteifunktionäre haben dabei gute Verbündete in den staatlichen Leitern, in den Gewerkschafts- und FDJ-Leitungen.

Bei allen aus den Parteibeschlüssen abgeleiteten Aufgaben stehen die Kommunisten vorbehaltlos an der Spitze. Die klare Kombinationsstrategie und die zielstrebig geführte politische Arbeit der Parteiorganisation haben die Arbeitskollektive zu einem Leistungsanstieg geführt, der das PCK befähigt, zuverlässiger Partner der Volkswirtschaft zu sein.

Mehr zu tun als das Normale schließt die tägliche Einheit von Wort und Tat ein, macht es zur Ehrensache, die zum XI. Parteitag und auf dem Leipziger Seminar übernommenen anspruchsvollen Wettbewerbsverpflichtungen voll zu erfüllen.

Erreicht zwischen dem X. und XI.

» im PCK Schwedt (1981 bis 1985)

- Bei Reduzierung der Erdölverarbeitung auf 88,2 Prozent stiegen
Nettoproduktion auf 193,5 Prozent
Nettogewinn auf 196,1 Prozent
Arbeitsproduktivität (Basis Nettoproduktion) auf 189,8 Prozent
Export/NSW auf 252,0 Prozent
- Inbetriebnahme hochproduktiver Veredelungsanlagen:
 - Spaltkomplex, - Aromatenkomplex, - Futter-
eiweißkomplex, - Visbreakerkomplex
- Auf- und Ausbau profilbestimmender Konsumgüterlinien, Produktion für die Bevölkerung im Stammbetrieb verzehnfacht
- 16 Jugendforscherkollektive im Stammbetrieb berufen, 4 davon für CAD/CAM-Vorhaben
- Arbeiterschwernisse für 2680 Werk tätige abgebaut
- Übergabe neuer Poliklinik für die Werk tätigen des Stammbetriebes Schwedt